

Rahmen der Lieferverpflichtung für Dritte festgelegte Kapazität beträgt 1,5 Millionen mechanische Uhrwerke (bei einer geschätzten Gesamtkapazität von 5 Millionen). Die Lage im Markt ist offenkundig drastisch: Gewisse Grosskunden hätten für 2017 gar keine Bestellungen getätigt, schreibt die Swatch Group weiter.

Preisdruck vermeiden

Bei der Weko ist sie mit dieser Argumentation nur bedingt auf Verständnis gestossen. «Die Weko sieht keine Veranlassung, die einvernehmliche Regelung mit Swatch zu ändern», schreibt sie in ihrer Mitteilung. Sie habe keine wesentlichen Veränderungen feststellen können, die eine Anpassung rechtfertigen würden. Die Swatch Group ihrerseits erachtet dies als «total realitätsfremd». Allein: Die Weko hat weniger konjunkturelle Faktoren zu berücksichtigen, sondern vielmehr die

grundsätzlich entwickle sich der Markt so wie erwartet: «Ende 2019, wenn die Lieferpflicht ausläuft, sind genügend alternative Produzenten auf dem Markt.» Einer davon ist Sellita, und dementsprechend äussert sich CEO Miguel Garcia zum gestrigen Entscheid: «Ich bin befriedigt, dass die einvernehmliche Regelung von 2013 intakt bleibt.»

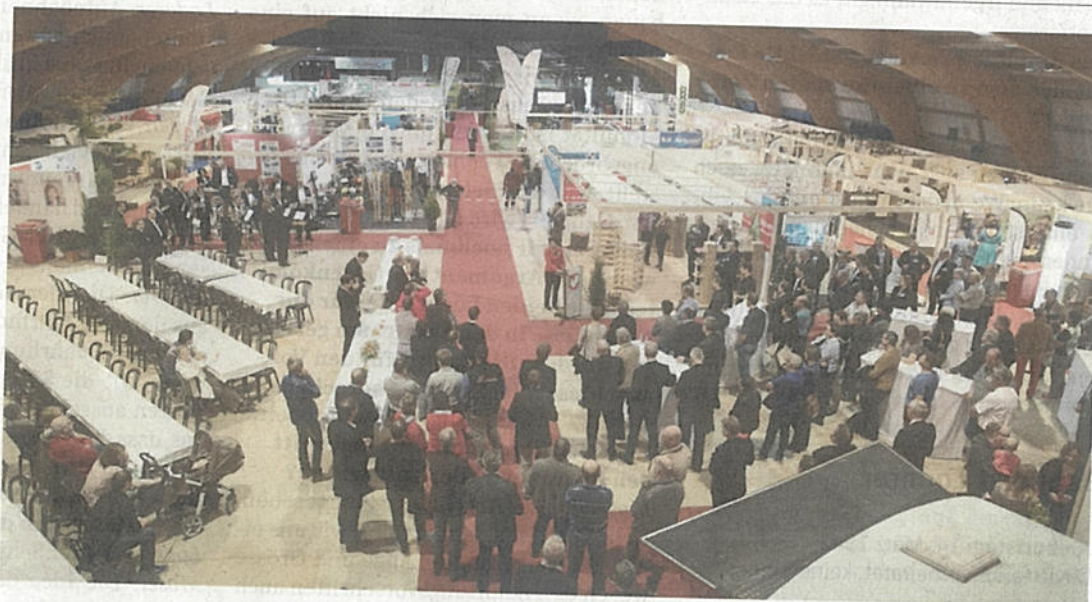
Swatch Group «bestraft»?

Die Swatch Group dagegen sieht sich «gezwungen, unter erheblichen finanziellen und personellen Aufwendungen Produktionskapazitäten für Drittkunden aufrecht zu erhalten». So müsse sie das wirtschaftliche Risiko ihrer Kunden übernehmen. Der Entscheid bestrafe jenen Marktteilnehmer, der erhebliche Investitionen in die industriellen Kapazitäten der Branche getätigt habe. Die ETA werde «massive Preiserhöhungen ins Auge fassen müs-

Ganz ausgeschlossen ist eine vorzeitige Reduktion der Liefermenge in der Vereinbarung übrigens nicht. Kunden, die zwei Jahre lang in Folge weniger als 80 Prozent der ihnen zustehenden Menge beziehen, darf diese künftig um die nicht bezogene Menge gekürzt werden. Wenn die von der Swatch Group genannten Zahlen zutreffen, dürfte dies bei einigen Kunden durchaus der Fall sein. Die Klausel käme allerdings wohl erst 2018 zur Geltung, womöglich gar erst 2019, wenn die Lieferverpflichtung ohnehin auf dem geringsten Stand sein wird.

Ob die Swatch Group den Entscheid ans Bundesverwaltungsgericht weiterziehen wird, liess sie gestern offen. Grosse Vorteile wären damit kaum verbunden, dauerte es doch ohnehin zwei bis drei Jahre, bis ein Urteil vorläge.

Die Verfügung der Weko von 2013
www.bielertagblatt.ch/weko



Herbstmesse ist eröffnet

Büren Gestern Abend hat in Büren die traditionelle Herbstmesse ihre Türen geöffnet. Die Regierungsräte Esther Gasser (FDP,

Kanton Solothurn) und Christoph Neuhaus (SVP, Bern) begrüßten in ihren Reden die zahlreich erschienenen Gäste. Noch bis

am Sonntag können im Gesundheitspark an der Riesenmattstrasse 20 über 50 Aussteller besucht werden. *cst/Tanja Lander*